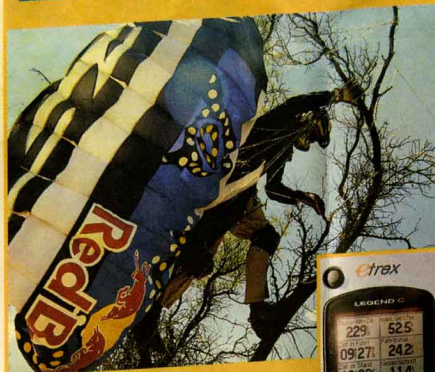


Weltrekord!
Dirk Gion aus Essen durchquerte
als erster Mensch mit Skateboard und
Lenkdrachen den fünften Kontinent

Deutscher surfte durch Australien



BRUCHLANDUNG Eine heftige Böe hat Gions Schirm in einen Baum gerissen. Jetzt muß der Skater sein Sportgerät aus den Zweigen befreien



FLAUTE Bei Windstille muß Gion kilometerlang schieben, während die Trucks an ihm vorbei donnern. Das GPS (oben) zeigt ihm seine exakte Position an



Von JENS-STEFFEN FRÜNDT

Staub, flimmernde Luft und ein 70 Grad heißes Asphaltband bis zum Horizont: der legendäre Stuart Highway in Australien. Fast 3000 Kilometer lang, die einzige direkte Verbindung der Südküste des fünften Kontinents mit dem Norden. Auf dieser Piste, über die sonst nur 16-Achser mit Kuhfängern am Kühlergrill durch die Einöde donnern, startete ein Deutscher zu einem verrückten Rekord: Dokumentarfilmer Dirk Gion (39) durchquerte Australien – auf einem Skateboard!

Sein Sportgerät ist 1,30 Meter lang und verfügt über vier deckelgroße Gummireifen. Dazu ein Rucksack mit Ersatzteilen, Wasser und Verpflegung. Und drei Lenkdrachen – zwei, viereinhalb und sieben Quadratmeter groß. Mehr Ausrüstung hatte Gion nicht zur Verfügung, um den fünften Kontinent zu durchqueren. Am 22. Oktober rollte er seinen Drachen in Port Augusta an Australiens Südküste aus. Eine leichte Meeres-

brise griff in den Schirm. Gion glitt wie ein Kite-Surfer in die australische Wüste. Vor sich 2860 Kilometer Einsamkeit. Und als einzige Antriebsmittel den Wind, seine Muskeln und die Kraft seines Willens.

„Die Drachen funktionierten super. Schon bei leichtem Seitenwind beschleunigte ich schnell auf 50 Stundenkilometer“, berichtet Gion über die ersten Tage auf dem Stuart Highway. Der Essener hat Erfahrungen mit Extremsituationen: Als 19-Jähriger durchquerte er Deutschland und Frankreich zu Pferd, 1988 umrundete er Australien mit dem Motorrad. Es folgten Klettern, Kanu- und Fallschirmabenteuer in Europa und Amerika. Im letzten Jahr drehte er einen mittlerweile preisgekrönten Film über Tigerhaie, tauchte vor der Küste Südafrikas in den gefährlichen Meeresräubern. Doch jetzt hatte der Abenteurer es nicht mit scharfen Zähnen oder tiefen Schluchten zu tun. Diesmal waren seine Gegner Müdigkeit, Erschöpfung und die schier unendliche Weite.

Und nach sechs Tagen und 860 Kilometern schien Gion das Glück zu

verlassen. Nachdem er zuvor bereits von der Polizei gestoppt worden war, fuhr er sich in der Abenddämmerung den ersten Platten. Und nach dem Reifenwechsel war der Wind weg – Gion mußte die Nacht durch auf seinem Skateboard rollern, kam in zwölf Stunden nur 30 Kilometer voran. „Ich wollte durch Australien kiten. Aber rollern – das ist nicht sexy.“

Doch der 39-Jährige mußte sich an die kraftraubende Fortbewegungsweise gewöhnen. An den folgenden Tagen hauchte nur kurz nach Sonnenaufgang eine Brise über das Outback, und Gion konnte eine Weile surfen. Dann folgten 38 Grad Tagestemperatur und Flaute. Gion rollerte die Nächte durch.

Die letzten 650 Kilometer bis zur Nordküste konnte Gion dann gar nicht mehr die Drachen einsetzen, weil dort hohe Bäume den Highway säumen, in denen sich der Schirm ständig verfangen hätte. Gions Moral sank mit jedem gerollerten Kilometer. „Als ich nach 18 Tagen und 20 Stunden endlich den Pier von Darwin erreichte, war meine Euphorie nicht sehr groß. Ich war einfach nur froh, daß es vorbei war.“

LAND-SURFER Dirk Gion (39) rollt auf dem Skateboard durchs australische Outback. Auf dem Rücken hat er einen Rucksack, ans Skateboard geschnallt ist sein blauer Schlafsack



STRASSE DURCHS NICHTS Auf dem 2860 Kilometer langen Stuart Highway surfte Gion (rechts) von Port Augusta an der Südküste quer durch Australien bis nach Darwin. Er brauchte für die Tour 18 Tage und 20 Stunden



MONDHELL Für ein kurzes Nickerchen schlüpfte der Extremsportler in seinen Schlafsack, über ihm der Sternenhimmel der Südhalbkugel